



Landesschafzuchtverband  
Niedersachsen e.V.



Landes-Schafzuchtverband  
Weser-Ems e. V.



Verband Lüneburger  
Heidschnuckenzüchter e.V



Stader  
Schafzuchtverband e. V.

## Vereinigung der niedersächsischen Schafzuchtverbände

### **Forderungen an das Wolfsmanagement in Niedersachsen**

Seit über 7 Jahren beschäftigt sich das niedersächsische Umweltministerium (MU) / NLWKN mit dem Wolf und hat es bislang nicht geschafft eine Richtlinie zur Prävention und Entschädigung von Nutztierrißen zu erstellen! Das MU hat bis heute die Probleme der Tierhalter nicht erkannt und ist an einer Unterstützung der Nutztierhalter scheinbar nicht interessiert.

In der Broschüre „Der Wolf in Niedersachsen „ ist laut den Ministern Sander und Birkner „Das dauerhafte Überleben des Wolfes in unserer Kulturlandschaft nur möglich, wenn die berechtigten Belange der Betroffenen berücksichtigt und die Sorgen und Fragen der Bürger ernst genommen werden“. Minister Wenzel hat sich bis heute nicht zu dem Thema geäußert.

Ohne eine engagierte Unterstützung der Schafhalter in Wolfsgebieten werden in wenigen Jahren die Anzahl der Schafhalter drastisch zurückgehen, die ersten Schafrassen und die Weidetierhaltung aussterben und die biologisch hochwertigen Weiden werden zusammen mit ihrer seltenen Fauna und Flora verschwinden (=> Der Wolf ist gerettet, die Grünlandbiotope vernichtet!)

Die Ankündigungen, die das MU in den letzten Jahren abgegeben hat, sind nicht eingehalten worden;

1. Der zugesagte kontinuierliche Informationsfluss, ein enger Informationsaustausch und ein konstruktiver Dialog sind bis heute in keiner Weise umgesetzt bzw. werden vom Ministerium blockiert.
2. Keine Unterstützung zur Lösung der Probleme für die Schafhaltung durch Behörde und Ministerium
3. Bis heute keine rechtsverbindliche Regelung zur Entschädigung von Nutztierrißen
4. Bei Wolfsrißen kein Austausch mit den betroffenen Betrieben, sondern nur bürokratische Hemmnisse und Verzögerungen bei Entschädigungszahlungen
5. Bislang keine Förderung von Präventionsmaßnahmen!!
  - a. Weder für Einzäunungen
  - b. Noch für Herdenschutzhunde
6. Viele Schafhalter haben schon in Eigenregie umfangreiche Präventionsmaßnahmen eingeleitet, um ihre Existenz zu sichern! Geschätzte Summe in den letzten 2 Jahren über 250.000,-€!

### **Forderungen der niedersächsischen Schafhalter**

1. Die Landesregierung muss sich auf allen Ebenen, z. B. gegenüber dem Bund, der EU oder internationalen Artenschutzorganisationen dafür einsetzen, dass der gegenwärtig strenge Schutzstatus des Wolfes gelockert wird. Ein erster Schritt dazu ist die Aufnahme des Wolfes in den Anhang V der FFH-Richtlinie. Im Ergebnis der Lockerung des Schutzstatus müssen/ muss

- a) exakt beschriebene und eindeutig abgrenzbare Wolfsregionen ausgewiesen werden (in denen der Wolf zulässig ist)
  - b) die Höhe der Wolfspopulation unter Berücksichtigung der Freiland-Nutztierhaltung in diesen Gebieten festgelegt werden
  - c) der Umgang mit Wölfen außerhalb der ausgewiesenen Wolfsregionen geregelt werden
  - d) die Entnahme von auffälligen Wölfen aus der Population rasch und unbürokratisch möglich sein.
2. Für sämtliche wolfsbedingt notwendigen Präventionsmaßnahmen ist ein Rechtsanspruch auf vollständigen finanziellen Ausgleich zu schaffen. Gefördert bzw. entschädigt werden müssen u. a.:
- a) die Errichtung und Unterhaltung wolfsicherer Zäunungen
  - b) notwendige bauliche Veränderungen an Stallanlagen, Pferchen etc. bzw. Neubau derartige Einrichtungen
  - c) Anschaffung, Unterhalt und Ausbildung von Herdenschutzhunden
  - d) Entschädigung von Nutztierissen, wenn der Wolf als Verursacher nicht auszuschließen ist
  - e) unbürokratische Entschädigung von Wolfsrissen nach Marktwert!
  - f) Uneingeschränkte Entschädigung von Wolfsrissen, wenn aufgrund gesetzlicher Vorgaben o.a. Gründe ein Grundschatz nicht möglich ist
3. Die niedersächsische Landesregierung muss alle Schäden, die durch Ausbrüche von Herden aus gesicherten Weiden in und um die Wolfsregionen entstehen übernehmen.
- ⇒ **Die Schafhaltung ist in ihrer Existenz bedroht! (Einkommen derzeit bei meist bei ca. 6 - 7,-€ je Arbeitsstunde, bei häufig über 3000 Akh je Jahr).**
  - ⇒ **Es gibt keinen sicheren Schutz vor dem Wolf! Bzw. die Maßnahmen überfordern die Schafhalter finanziell und arbeitsmäßig!**
  - ⇒ **Die Schafhalter haben kein Vertrauen mehr in die Zusagen des Umweltministeriums in Niedersachsen.**

**Schafe erhalten mit ihrer ursprünglichen Weidehaltung eine besonders hochwertige biologische Vielfalt bei Fauna und Flora. Die extensive Beweidung mit Schafen unterstützt z.B. Renaturierungsmassnahmen, reduziert Emissionen und unterstützt den Hochwasserschutz durch die Pflege der Deiche. In Niedersachsen und Bremen beträgt die Länge der Hochwasserdeiche ca. 2 000 km. Der Schutz der Schafe an den Deichen muss oberste Priorität haben, denn Küstenschutz ist wichtiger als Wolfsschutz. Viele Schafrassen sind vom Aussterben bedroht. Bei Haufterwerbsschaltern entstehen je Jahr ca. 15.000,-€ an Kosten für den Wolfsschutz. Dies entspricht bei vielen Betrieben der Höhe des Gewinns!**